



THEMENFOTO: ANDREAS ARNOLD/DPA

Viel Wind um wenig Wind

Bürgerinitiative schlägt Alarm: Investoren haben die Fläche zwischen Mellnau und Todenhausen im Blick

VON GÖTZ SCHAUB

WETTER. Die Bürgerinitiative (BI) Windkraft Wetter befürchtet, dass das Thema Windkraft auf der nicht gewünschten Vorrangfläche 3105 zwischen Wetter, Todenhausen und Mellnau, eher über kurz als über lang wieder zu einem Thema wird. In ihrem aktuellen Info-Schreiben führt die BI aus, dass sich derzeit gleich mehrere Investoren darum bemühen, Flächen anzupachten. So führt sie aus: „Die BI kennt zwei Unternehmen namentlich und hörte

von mindestens einem weiteren Unternehmen. Alle drei sind mit Personal regelmäßig in der Region vor Ort, um Flächenbesitzer zur Verpachtung ihrer Grundstücke im Vorranggebiet zu bewegen.“

Einer der Investoren, so die beiden Vorsitzenden der BI, Horst Althaus und Andreas Ditze, plant mit Anlagen vom Typ Enercon 160. Das bedeutet bis zur Spitze des Rotorblatts sind die Anlagen etwa 246 Meter hoch. Auf der beschriebenen Fläche könnten sechs dieser Anlagen entstehen. Nach Informationen der BI werden Grundstücksbesitzer mit hohen Gewinnsummen „geködert“.

Althaus und Ditze appellieren an den Menschenverstand: „Wir sehen, dass es Dinge gibt, die bei uns in der Region funktionieren. Die Bio-

Wie ist der Stand des Klageverfahrens?

Das Land Hessen hätte gerne ein Mediationsverfahren, also ein unverbindliches Gespräch, bevor es zum eigentlichen Klageverfahren kommt. Dem hatte die Stadt Wetter zugestimmt. Seitdem geht es nicht voran, zuletzt natürlich auch wegen Corona.

Alle Parteien im Stadtparlament haben einen Windpark im VRG 3105 abgelehnt. Die BI beteiligt sich finanziell an der

Klage der Stadt Wetter gegen den Teilregionalplan Energie Mittelhessen. Dennoch kann jederzeit etwas passieren.

Die BI macht deutlich: „Die Klage hat keine aufschiebende Wirkung für das Baurecht. Während die Rechtsfindung pausiert, könnten Investoren Fakten schaffen. Wenn die Anlagen erst einmal stehen, werden sie für mindestens 20 Jahre bleiben.“

gas- oder Hackschnitzelanlage, die Nahwärme. Wenn selbst auf dem Wollenberg Windkraft nicht funktioniert, sehen wir keine Chance, dass sie im Tal zwischen Wetter, Todenhausen und Mellnau einen Beitrag zur Energie-

wende bringt.“ Vor Jahren hatten die Stadtwerke Marburg die Verwirklichung von Windrädern im Gebiet Wollenberg auf der Agenda, nahmen aber dann davon wieder Abstand, weil es schlicht an Wind fehlte.

Die BI sagt: „Hier weht weniger Wind, als für einen Windpark vom Land Hessen vorgeschrieben ist. Darum klagt die Stadt. Wir als BI sehen aber auch die geringen Abstände zu den Siedlungsflächen, den Infraschall und den Denkmalschutz der Burg als Problem.“

Nach Todenhausen seien es knapp 1 000 Meter. Dort werde also nur der Mindestabstand gewahrt. Nach Wetter seien es auch nur 1 200 Meter und nach Mellnau rund 1 750 Meter

☛ **Die BI Windkraft Wetter** ist ein eingetragener Verein und seit April 2012 kritischer Begleiter der Energiewende in Wetter. Sie informiert über ihr Anliegen auch im Internet auf ihrer Homepage <https://www.bi-windkraft-wetter.de/>

1000 Meter beträgt laut der BI der Abstand zwischen dem geplanten Windanlagengebiet und Wetters Stadtteil Todenhausen.